

# HAUSHALTSREDE FREIE WÄHLER AALEN 2019

**SPERRVERMERK bis Donnerstag, 22.11. 2018 16:00 Uhr**

Dauer ca. 15:00 Min

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wenn man diesen Haushaltsplan genauer ansieht, dann fällt auf,  
dass er positiv auffällt.

So dürfen wir auch für 2019 sehr gute Steuereinnahmen über alle Steuerarten hinweg erwarten: 149 Mio €uro – ein schöner Rekord! Das ist ein Plus von 5,5 Mio €uro im Vergleich zum Vorjahr. Die städtische Verschuldung konnte weiter zurückgeführt werden und hat mit 25,9 Mio €uro einen neuen, erfreulichen Tiefstand erreicht.

Sinkende Zinsaufwendungen - unter anderem auch wegen dieser Schuldenrückführung - tragen ebenfalls zu diesem positiven Gesamteindruck bei.

Die Bürger werden es mit Erleichterung aufnehmen, dass die Steuerhebesätze konstant bleiben und nicht wie üblich nach oben angepasst werden. Selbst die Kreisumlage bleibt bei den bisherigen 32 1/4%.

Wenn jemand nach Aalen zuziehen möchte, wenn sich Gewerbe ansiedeln möchte und dabei auch entsprechende Zahlen mit in seine Entscheidungsfindung einfließen lassen möchte, dann macht es sich sicher sehr gut, dass die Pro-Kopf-Verschuldung in Aalen bei lediglich 382 €uro liegt – da ist Aalen im Vergleich zu seinen Nachbarstädten absolut positivster Spitzenreiter. Und das trotz der laufenden grossen Baumassnahmen, die lt. Kämmerei übrigens bereits vollständig durchfinanziert seien.

Auch wenn deshalb jetzt eitel Freude herrscht, ja herrschen darf, sollten wir aber nicht vergessen, dass die Einnahmen in erster Linie der derzeit noch sehr guten Wirtschaftslage geschuldet sind. Wir

sollten nicht vergessen, dass die Steuereinnahmen, vor allem die grossen Brocken der Gewerbesteuer, sehr volatil sein bzw. sehr volatil werden können. Und auch, dass sich bereits erste Stagnationen und erste Rückgänge am Wirtschaftshimmel abzuzeichnen beginnen.

Der grösste Ausgabenposten in diesem Haushalt sind die Personalkosten mit 49 Mio €uro. Diese laufen nicht nur wegen der ständigen Tariferhöhungen aus dem Ruder, sondern auch wegen zusätzlich notwendigen Personals für einen immer weiter ausufernden Sozial- und Betreuungsbereich. Was wird sein, wenn wir uns diese ausufernden Standards bei irgendwann rückläufigen Einnahmen gar nicht mehr leisten können? Da, liebe Verwaltung, sollte man nicht – verständlicherweise - möglichst rasch möglichst viel Gutes tun wollen, sondern sich genauso ernsthafte Gedanken über die zukünftige Leistbarkeit machen.

Da dürften dann auch die angedachten Grossprojekte Rathaus-Neubau oder Rathaussanierung und das Thema Zukunft der Stadthalle in weite Ferne rücken.

Überhaupt stellen wir die Frage, was unser OB in seiner Rede zur Haushaltseinführung mit dem Grossprojekt Stadthalle meint? Man hat sich ja allgemein für deren Erhalt ausgesprochen, es wurde in den letzten Jahren bereits viel investiert, die Stadthalle genießt bei Künstlern und Veranstaltern landesweit einen sehr guten Ruf. Da kann es doch nur heissen: Erhalt, Sanierung und Modernisierung! Die Pläne für die Neugestaltung des Eingangs, des Foyers und des Treppenaufgangs liegen jetzt doch schon seit einigen Jahren in der Schublade – mitsamt den tollen Ideen, um von – möglicherweise sogar überdachten oder unterirdischen - Parkplätzen trockenen Fusses in die Stadthalle zu gelangen. Was also ist da von der Verwaltung noch darüber hinaus angedacht, um dies zu einem Grossprojekt à la Rathausneubau zu adeln?

Betr. der vorhergehenden Gedanken zu den Personalausgaben und den Grossprojekten möchte ich auch auf den Bericht des Rechnungsprüfungsamtes verweisen, in dem die Leiterin, Frau Wiegand, ganz klar darauf hinweist, dass man bei all den städtisch

finanzierten Dingen vermehrt auch auf die Folgekosten und die zukünftige Leistbarkeit achten solle.

Ansonsten ist es löblich, dass wenigstens für 2019 in diesem Haushalt keine zusätzlichen weiteren Grossprojekte mehr zu finden sind, sondern dass die Verwaltung wohl den vielfachen Ruf der Fraktionen vernommen hat, man möge doch zuerst einmal kontinuierlich die begonnenen und bereits beschlossenen Projekte abarbeiten.

Zum Thema städtische Finanzierung:

Einrichtungen, die bisher nicht in der Kinderbetreuung tätig waren, haben diese nun wohl als lukratives Geschäftsmodell entdeckt. Die **FREIEN WÄHLER AALEN** beantragen deshalb eine Überarbeitung des Vertrages mit den Kindergartenträgern – vor allem mit den interessierten Trägern, die neu hinzukommen. Wir denken da nicht an bereits Bestehendes, sondern an Baumassnahmen in der Zukunft und an eine zeitnahe Stichtaglösung hierzu. Es kann nicht sein, dass wir als Stadt stets 70% der Baukosten übernehmen und nach Beendigung der Bindefrist verloren geben, nur um im Moment die restlichen 30% einzusparen. Dann zahlen wir doch lieber gleich 100% und haben die Gebäude dafür im städtischen Eigentum und als positiven Posten in unserer Bilanz. Und können sie hinterher auch selbst weiter verwerten – und sei es evtl. auch nur noch der Grundstückswert! Instandhaltungskosten, Sanierungskosten gehen bei diesen Objekten ohnehin ebenfalls zu unseren Lasten ebenso wie die Betriebskosten zu 97%. Wenn das mal kein interessantes Geschäftsmodell für clevere zukünftige Kindergartenträger darstellt...

Im Eigentum der Stadt befindet sich auch das Waldstadion. Um dieses entsprechend wirtschaftlich zu vermarkten samt Tribünen usw., wurde doch vor zwei Jahren ein Gutachten und eine Konzeption erstellt, wofür die Stadt Aalen 50.000 €uro beigesteuert hat. Was ist daraus geworden, was für einen sichtbaren Erfolg für die Bürger der Stadt Aalen hat das gebracht? Ich sage es mal deutlich: Nichts! Solche kostenträchtigen Aktionen sollten wir uns in Zukunft sparen! Es ist an der Zeit, dass das Stadion zusammen mit

Stadthalle, Kulturbahnhof und ähnlichem in ein neues erweitertes städtisches Vermarktungskonzept eingebunden wird.

Ein weiteres lukratives Geschäftsmodell scheinen Studenten - wohnungen zu sein. Für einen Investor ist es doch sehr verlockend, grosse gewinnbringende Bauwerke zu errichten, ohne sich allzusehr um eine kostspielige Stellplatzregelung bemühen zu müssen. Es ist uns klar, dass wir diese Studentenwohnungen dringend benötigen und wir stehen auch voll dahinter. Allerdings können wir es nicht nachvollziehen - auch wenn dies die Landesbauordnung für Aalen eventuell hergibt, dass man zum Beispiel für einige Dutzend Studentenappartments lediglich 5 bzw. gar keine Stellplätze nachweisen muss - um nur ein Beispiel zu nennen. Auch der Student, der idealerweise die Woche über mit unserem Semesterticket zur Hochschule fährt oder mit dem Fahrrad, kommt am Sonntagabend oder am Montag mit dem Auto – und das steht dann bis Freitag irgendwo auf öffentlichem Grund. Aber nicht nur in Bezug auf Studentenwohnungen beantragen wir eine deutliche Überarbeitung und Änderung dieser Stellplatzverordnung. Diese sollte sich weniger an solchen kaum noch nachvollziehbaren speziellen Mindeststandards orientieren, sondern am realen alltäglichen Bedarf.

Aalen ist eine wachsende Stadt. Wir brauchen deshalb Arbeitsplätze und Wohnraum, besonders bezahlbaren Wohnraum. Wir brauchen deshalb sowohl das Mehrfamilienhaus als auch den Geschosswohnungsbau. Aber genau so auch das Einfamilienhaus! Deshalb stehen wir **FREIEN WÄHLER AALEN** voll hinter der Aalener Wohnungsbauoffensive und einer forcierten städtischen Grundstücksvorratshaltung. Das ist sicher gut und sinnvoll angelegtes Geld.

Die **FREIEN WÄHLER AALEN** stehen auch hinter dem aktuellen bzw. aktualisierten Stellenplan, beantragen aber zusätzlich 2 weitere Vollzeit - Stellen für das Baudezernat, um den Anliegen der bauwilligen Bürger und Unternehmer rascher und besser nachkommen zu können. Bei rund 1.500 Vorgängen und Anfragen im Jahr, von denen rund 500 zusätzlich noch mit Ein - und Widersprüchen behaftet sind, wahrlich kein unnötiger Luxus.

Lassen Sie mich nun zu denjenigen Anträgen der **FREIEN WÄHLER AALEN** kommen, die in konkreten Zahlen,, in den vorliegenden Haushaltsplan einfließen sollen:

Nachdem das von den **FREIEN WÄHLERN AALEN** geforderte Parkleitsystem dankenswerterweise im vorliegenden Haushaltsplan bereits eingearbeitet und berücksichtigt ist, wenden wir uns einem weiteren Verkehrsproblem zu:

Zur Stärkung und weiteren Attraktivierung des ÖPNV brauchen wir ein effektives Fahrgast - Informationssystem, das Auskunft gibt, wann und in wie vielen Minuten welche Linie an der aktuellen Haltestelle vorbeikommt und wohin der nächste Bus fährt. Wir denken da zunächst zusätzlich zum ZOB mit allen seinen Nebenhaltstellen am Bahnhof, in erster Linie an den Gmünder Torplatz, sowie im nächsten Schritt an den Stefansplatz in Wasseralfingen und die Haltestelle ADLER Unterkochen. Weitere könnten folgen. Hierzu, auch für die Vorprüfung dieses Vorhabens, beantragen wir die Einstellung einer ersten Rate in Höhe von 50.000,--€uro in den Haushalt 2019.

Apropos Gmünder Torplatz:

Dies ist ein wichtiger und unverzichtbarer Knotenpunkt, der den Busfahrgästen eine Vielzahl an wichtigen Verbindungen in unmittelbarer Nähe erschliesst – Stadtbücherei, VHS, Apotheken, Supermärkte, Bank, Wochenmarkt, Rathaus und Fussgängerzone usw. um nur ein paar zu nennen. Gleichwohl ist dieser Platz in die Jahre gekommen, weshalb wir uns für ein facelifting dieses wichtigen Platzes stark machen wollen. Hierzu beantragen wir die Einstellung einer ersten Planungsrate in Höhe von 30.000,-- €uro in den Haushalt 2019. Nebenbei bemerkt wäre es für eine verbesserte urbane Platzgestaltung nur von Vorteil, den roten Brotkasten so bald als möglich wieder zu entfernen und dem Platz seine ursprüngliche Weite und Offenheit zurück zu geben und bei dieser Gelegenheit auch den gesamten Platzbelag zu erneuern.

Nicht erst seit ich hier unsere Haushaltsreden halte, mahnen die **FREIEN WÄHLER AALEN** eine Verbesserung der Verkehrssteuerungssysteme und der Ampelschaltprogramme in Aalen an. Ausser Wischi-Waschi-Erklärungen kam da von Seiten der Stadt all die Jahre nichts, weswegen wir jetzt ganz konkret zu diesem Zweck eine erste Einstellung von 25.000 €uro in den Haushalt 2019 beantragen. Aalen ist nämlich unter gar so vielem anderen immer auch noch eine Stadt der Autofahrer.

Deshalb beantragen wir auch ganz konkret ein erweitertes Parkkonzept auszuarbeiten inkl. der Planung mit dem Ziel der Erstellung eines weiteren Parkhauses in Innenstadtnähe – nicht zuletzt auch für die zahlreichen Innenstadt-Mitarbeiter. Dazu beantragen wir die Einstellung einer ersten Rate in Höhe von 50.000,-- €uro in den zu beschliessenden Haushalt. Die Konzeption soll uns Räten spätestens bis zur Einbringung des Haushaltes 2020 vorgestellt werden. Zeit genug auch für eine ausgelastete Verwaltung.

Addiert man nun die Zahlen dieser unserer Anträge auf, kommen wir auf bescheidene 155.000 €uro. Nicht nur die hat die Kämmerei sicher irgendwo bereits gut als Reserve versteckt eingearbeitet. Einen kleinen Vorschlag zur Gegenfinanzierung wollen wir aber trotzdem wagen, auch auf die Gefahr hin, damit etwas Unmut zu erregen.

Zum Beispiel die freiwerdenden Gelder beim Wegfall befristeter und bezuschusster Stellen, bei denen man aber auch wirklich vermehrt auf den Wegfall der Frist und der Bezuschussung achten sollte – nicht ständig diese Stellen dann weiterführen und in städtische Alimentation übernehmen! Eine weitere Möglichkeit der Gegenfinanzierung wären auch die 160.000,-- €uro, die wir für die nicht unbedingt notwendige Osttribüne auch jetzt noch einsparen könnten. Einsparen könnten wir auch mit einer zielgenaueren und bedarfsgerechteren Planung der Kita-Plätze. Im Greut hat man zum Beispiel für 170.000 €uro 20 Kita-Plätze in einem neuen und angeblich absolut notwendigen Natur-Kindergarten geschaffen, von denen bis jetzt lediglich vier Plätze besetzt sind - und die zwei Waldpädagoginnen dort hoffen bis zum Jahresbeginn auf eine

sagenhafte Steigerung auf insgesamt 6 besetzte Plätze...von 20! In Treppach sieht es bei der Belegung nicht besser aus – aber der Waldkindergarten dort war wenigstens deutlich preisgünstiger.

Bestehenden Bedarf an KITA-Plätzen zu decken ist eine städtische Aufgabe, hinter der auch wir **FREIEN WÄHLER AALEN** voll stehen – aber Einrichtungen zu schaffen und dann auf Bedarf hoffen bzw. auf Bedarf zu warten, das ist ein Unding.

Wir **FREIE WÄHLER AALEN**, danken nun allen Beteiligten für diesen Haushaltsplanentwurf 2019, allen voran der Kämmerei mit Frau Faussner und Herrn Barth samt Team, den einzelnen Dezernaten und Fachämtern und allen, die dazu beigetragen haben. Möge der nächste Haushalt ebenso positiv ausfallen.

Aalen, den 20.11.2019

Für die Fraktion der

**FREIEN WÄHLER AALEN**

Thomas R. Ruehl

Fraktionsvorsitzender